

Freie Universität



Berlin

70
1948-2018



OFFENER HÖRSAAL

Universitätsvorlesungen | Wintersemester 2018/2019





Inhalt

2 Zum Gedenken an Lise Meitner – Ehrendoktorin der Freien Universität Berlin

Montags 18.00 – 20.00 Uhr
Beginn 15.10.2018

6 Veritas, Iustitia, Libertas – Konturen einer wertorientierten Universität der Zukunft

4 Termine
Beginn 06.11.2018

8 Die Spätantike – eine expandierende Epoche?

Dienstags 18.15 – 19.45 Uhr
Beginn 16.10.2018

11 Zwischen Liebe und Revolte – Studentische Lebensformen im Film der Nachkriegszeit

Mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr
Beginn 17.10.2018

Grußwort

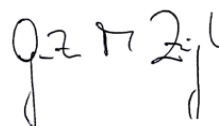
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste der Freien Universität Berlin!

Seit über drei Jahrzehnten bietet die Freie Universität Berlin mit ihren öffentlichen Vorlesungen einem breiten Publikum die Möglichkeit, teilzuhaben an:

- wissenschaftlich fundierten Analysen aktueller Probleme,
- allgemeinverständlich dargebotenen neuen Forschungsergebnissen aus allen Wissenschaftsgebieten sowie
- Dialogen, Diskussionen und Gesprächen über Wissenschaft, Gesellschaft, Natur und Technik.

Die Freie Universität Berlin präsentiert sich damit als Hochschule, die für alle wissenschaftlich Interessierten offen ist. Wir möchten Ihnen zeigen, woran wir arbeiten, Ergebnisse öffentlich machen und Orientierungen zu den komplexen Fragen unserer Zeit bieten.

Seien Sie herzlich eingeladen, an diesen anregenden und vielfältigen Veranstaltungen teilzunehmen, bei denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Rang ihre Ergebnisse und Analysen präsentieren. Ich wünsche Ihnen dazu das Vergnügen, das Wissenschaft bereiten kann, und freue mich, wenn Sie auf dem Campus unserer Freien Universität Berlin unser Gast sind.



Univ.-Prof. Dr. Günter M. Ziegler
Präsident

Zum Gedenken an Lise Meitner – Ehrendoktorin der Freien Universität Berlin

Eine Veranstaltung des Fachbereichs Physik der Freien Universität Berlin

Konzeption: Prof. Dr. Heinz-Eberhard Mahnke

Lise Meitner, zweifache Migrantin – freiwillig und unfreiwillig – ist eine der bedeutendsten Wissenschaftlerinnen in Deutschland im 20. Jahrhundert und doch nur wenigen bekannt. Doch ist sie die erste Frau, die in Deutschland eine Physikprofessur erhielt. Im Herbst 2018 liegt ihre Geburt in Wien 140 Jahre zurück, und es wird dann 50 Jahre her sein, dass sie in Cambridge starb. Es ist aber auch 80 Jahre her, dass Lise Meitner im Sommer 1938 ihre gemeinsame Forschung mit Otto Hahn in Berlin-Dahlem zurücklassen und nach Schweden emigrieren musste.

Die Freie Universität Berlin nimmt diese Jahrestage zum Anlass, das Wintersemester 2018/19 ihrem Andenken zu widmen. Zu einer umfangreichen Würdigung der Leistung Lise Meitners und ihrer Aufarbeitung in Wissenschaft und Kultur ist eine Vorlesungsreihe für eine größere interessierte Öffentlichkeit gedacht. Darin wird zum einen über den heutigen Stand derjenigen Forschungsthemen referiert werden, die Lise Meitner in ihrer aktiven Zeit bewegten, wie z.B. Beta-Zerfall und Transurane. Es wird auch der Frage nach der Vergabe von Nobelpreisen nachgegangen sowie versucht werden aufzuzeigen, wie man ihre Persönlichkeit und ihr Schicksal durch interdisziplinäre Aufarbeitung in darstellender Kunst uns Heutigen näher bringen kann.

Neben der Vorlesungsreihe wird ein neues Theaterstück zu Lise Meitner präsentiert, realisiert durch die Wiener Gruppe PORTRAITTHEATER, deren Regisseurin Sandra Schüddekopf Alumna der Freien Universität Berlin ist. Das Theaterstück basiert auf dokumentarischem Material, u.a. dem umfangreichen Briefwechsel zwischen Meitner und von Laue. Gerade der intensive Kontakt zu Max von Laue ist nicht allgemein präsent, dabei war er maßgeblich an der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Freien Universität Berlin beteiligt. Die Uraufführung findet am 13. November 2018 um 19 Uhr im Henry-Ford-Bau statt.

Montags 18.00 – 20.00 Uhr
Beginn 15.10.2018



Achtung: Keine Vorlesung am 12.11.2018, dafür Theateraufführung „Kernfragen – Gedenken an Lise Meitner“ am 13.11.2018

Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45
Hörsaal 2
14195 Berlin
U3 Dahlem-Dorf oder Freie Universität Berlin (Thielplatz)
Bus 110, M11, X83

Kontakt

Prof. Dr. Heinz-Eberhard Mahnke
E-Mail: hemahnke@zedat.fu-berlin.de

www.physik.fu-berlin.de

Programm

- 15.10.2018 Eröffnung der Vorlesungsreihe**
Prof. Dr. Klaus Mühlhahn
Vizepräsident der Freien Universität Berlin
- Prof. Dr. Stephanie Reich**
Dekanin des FB Physik der Freien Universität Berlin
- Prof. Dr. Heinz-Eberhard Mahnke**
Organisator der Reihe
- Prof. Dr. Annette Vogt**
Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
[Lise Meitners Platz in der Physikgeschichte](#)
- 22.10.2018 Prof. Dr. Annette Vogt**
Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
[Lise Meitner in Berlin – 30 Jahre Forschungen zu physikalischen Grundlagen](#)
- 29.10.2018 Prof. Dr. Manfred Popp**
Karlsruher Institut für Technologie KIT
[Langsame oder schnelle Neutronen – Der Mythos der deutschen Atombombe](#)

05.11.2018 Dr. Christian Spiering
Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Zeuthen
**Neutrinos: von einer verrückten Idee
zum kosmischen Botenteilchen**



Achtung: Sonderveranstaltung, anderer Ort und andere Uhrzeit!

13.11.2018 Theateraufführung
Kernfragen – Gedenken an Lise Meitner
Uraufführung der Gruppe PORTRAITTHEATER Wien
Regie: Sandra Schüddekopf
Schauspieler: Anita Zieher, Christoph Gareisen,
Dietmar König
Lichtkunst: Katrin Bethge
Musik: Chor Berliner Cappella
mit Klavier, Andrea Marie Baiocchi
und Solistin, Uta von Willert,
Leitung Maïke Böhle,
in Kooperation mit dem Kammerchor
des Collegium Musicum Berlin.
Projektleitung: Heinz-Eberhard Mahnke

19.00 Uhr
Henry-Ford-Bau
Garystraße 35, 14195 Berlin
U3 Freie Universität Berlin (Thielplatz)
oder Oskar-Helene-Heim
Bus 110, X10

Weitere Informationen auf:
<http://www.physik.fu-berlin.de/fachbereich/veranstaltungen/kalender>

19.11.2018 Prof. Dr. Laura Baudis
Physik-Institut der Universität Zürich
**Doppelter Betazerfall:
Das Neutrino – sein eigenes Antiteilchen?**

26.11.2018 Prof. Dr. Robert Wolf
Max-Planck-Institut für Plasmaphysik IPP, Greifswald
**Fusionsforschung auf dem Weg zu einem
Energie liefernden Plasma**

10.12.2018 Prof. Dr. Marika Schleberger
Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Physik
Der Lise-Meitner-Effekt

17.12.2018 Prof. Dr. Klaus Lips
Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie
und FB Physik, Freie Universität Berlin
Licht und Schatten der Solarenergie

07.01.2019 Sandra Schüddekopf
Portraittheater Wien
**Szenische Portraits – wissenschaftliche Arbeit
im Theater erzählen**

14.01.2019 Dr. Andreas Eckert
Eckert & Ziegler, Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin
**Netzwerke des Erfolgs – wie Hahn & Meitner zu ihren
radioaktiven Proben kamen**

21.01.2019 Anna Franziska Schwarzbach
Bildhauerin, Berlin
**„Vom modrigen Lehm zum Denkmal aus Bronze
und Stein“ – Entstehungsgeschichten und -bilder
zum Lise-Meitner-Denkmal**



Achtung: der folgende Termin findet an einem Donnerstag statt!

31.01.2019 Prof. Dr. Christoph Düllmann
Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Institut für Kernchemie und GSI Helmholtzzentrum
für Schwerionenforschung Darmstadt
**... hin zu Elementen jenseits des Urans: wo ist die
Suche nach den superschweren Elementen heute
angekommen?**

04.02.2019 Prof. Dr. Karl Grandin
Kungl. Vetenskapsakademien, Stockholm, Schweden
The Nobel Prize in Physics and Lise Meitner

11.02.2019 Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard
Nobelpreisträgerin
Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie, Tübingen
Der Medizin-Nobelpreis und Rosalind Franklin

Veritas, Iustitia, Libertas – Konturen einer wertorientierten Universität der Zukunft

Veranstaltungsreihe zum 70. Geburtstag der Freien Universität Berlin

Konzeption: Dr. Florian Kohstall

Die Gründungsprinzipien der Freien Universität Berlin, Veritas, Iustitia, Libertas, sind heute aktueller denn je. Vor dem Hintergrund eines zunehmenden Erstarkens populistischer Bewegungen und autoritärer Regierungspraktiken, die sich weltweit nicht selten in der Einschränkung von Lehr- und Forschungsfreiheit und einem zunehmenden Antiakademismus äußern, müssen Universitäten und Forschungseinrichtungen ihren eigenen Wertekanon immer wieder neu definieren und verteidigen. Dabei geht es auch darum, zu überprüfen, inwieweit unterschiedliche Anforderungen an die Universität, wie beispielsweise das Leistungsprinzip oder die internationale Vernetzung, mit diesen Grundsätzen im Einklang gestaltet werden können und wo sich Konfliktlinien auftun. Das 70. Jubiläum der Freien Universität bietet Anlass, die Gründungsprinzipien vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Debatten im Spannungsfeld von akademischer Freiheit, Internationalisierung und (Bildungs-)Gerechtigkeit aus nationaler und internationaler Perspektive zu reflektieren.

Die Veranstaltungsreihe besteht aus insgesamt acht moderierten Vorträgen bzw. Podiumsdiskussionen im Sommersemester 2018 und Wintersemester 2018/2019, beginnend im Mai 2018. Der Festvortrag zum Ernst-Reuter-Tag am 4. Dezember 2018 ist Teil der Vorlesungsreihe ebenso wie die diesjährige Hegel Lecture des Dahlem Humanities Center am 18. Dezember.

Thematisch nähert sich die Reihe den Gründungsprinzipien Veritas, Iustitia, Libertas aus unterschiedlichen Perspektiven an, beginnend mit einer Veranstaltung zur „Geschichte der Akademischen Freiheit“, bevor sie sich Themen wie „Bildungsgerechtigkeit im internationalen Kontext“ und „Hochschulkooperation im autoritären Zeitalter“ widmet. Ergänzt wird die Reihe in Berlin durch Veranstaltungen in den Ländern der Verbindungsbüros der Freien Universität Berlin, die das Thema unter Berücksichtigung regionaler Gesichtspunkten aufgreifen und um eine internationale Dimension bereichern.

Die Vorträge und Podiumsdiskussionen sind für die breite interessierte Öffentlichkeit konzipiert und finden an der Freien Universität statt.

4 Termine
Beginn 06.11.2018

Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45
Hörsaal 1a
14195 Berlin
U3 Dahlem-Dorf oder Freie Universität Berlin (Thielplatz)
Bus 110, M11, X83

Kontakt

Dr. Florian Kohstall
E-Mail: cic@fu-berlin.de

Programm

Im Rahmen der Reihe finden Veranstaltungen zu den Themen **Free Speech (06.11.2018)**, **Global Responsibility (20.11.2018)**, **der Ernst-Reuter-Tag (04.12.2018, s.u.)** sowie die **Hegel Lecture des Dahlem Humanities Center (18.12.2018)** statt.

Details zu den Inhalten der einzelnen Termine und zu den Sprecherinnen und Sprechern finden Sie unter:

www.fu-berlin.de/70jahre/vorlesungsreihe

Die Veranstaltungen finden auf Deutsch und, bei Beteiligung internationaler Sprecher und Sprecherinnen, auf Englisch statt.

04.12.2018 Ernst-Reuter-Tag: Jubiläumsfeier 70 Jahre FU

Die Freie Universität Berlin wurde am 4. Dezember 1948 von Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gegründet. Frei von politischem Einfluss wollten sie an der Universität lernen, lehren und forschen. Unterstützt wurden sie dabei von den amerikanischen Alliierten und Berliner Politikern, darunter maßgeblich dem damaligen Berliner Oberbürgermeister Ernst Reuter.

In jedem Jahr wird daher mit dem Ernst-Reuter-Tag das Gründungsjubiläum der Freien Universität gefeiert. Die Universitätsgemeinschaft, Alumni, Freunde und Förderer kommen zu dieser Festveranstaltung zusammen. 2018 wird ein besonderer Festakt zum Ernst-Reuter-Tag Höhepunkt der Feierlichkeiten anlässlich des 70. Gründungsjubiläums sein.

Henry-Ford-Bau, Garystraße 35, 14195 Berlin
U3 Freie Universität Berlin (Thielplatz)
Bus 110, M11

Weitere Informationen unter www.fu-berlin.de/70jahre

Die Spätantike – eine expandierende Epoche?

Dienstags 18.15 – 19.45 Uhr
Beginn 16.10.2018



Achtung: am 27.11.2018 findet kein Vortrag statt!

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters 264 „Topoi. The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations“ der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin

Konzeption: Prof. Dr. Stefan Esders

„Wie lange dauerte eigentlich die Antike?“ Kaum eine vormoderne Epoche hat in den vergangenen Jahrzehnten einen solchen Aufschwung in der Wahrnehmung der historisch interessierten, nicht nur wissenschaftlichen Öffentlichkeit genommen wie die Zeit der ausgehenden Antike. Mit der Zunahme des Forschungsinteresses ging dabei interessanterweise auch die Ausweitung des als „Spätantike“ bezeichneten Zeitraumes einher. Seit Altertumswissenschaftler sich der Einsicht zu öffnen begannen, dass die Zeitspanne der ausgehenden Antike einer eigenen Betrachtung würdig ist, ist immer wieder über mögliche Epochendaten für deren Ende gestritten worden, die vom Beginn der „Völkerwanderung“ (375) über den Zusammenbruch des weströmischen Reiches (476) bis zur Kaiserkrönung Karls des Großen (800) reichen. Vermehrt gilt das Interesse der Ausstrahlung und Transformation der antiken Kultur im Entstehungsprozess von deren Nachfolgekulturen – dem westlichen Mittelalter, Byzanz und den frühen Islam. Zugleich mehren sich aber auch Zweifel an der Angemessenheit des im westlichen Geschichtsdiskurs wurzelnden modernen Epochensystems. Eine Antwort auf die eingangs gestellte Frage nach der Dauer der Spätantike würden daher heute wohl viele Historikerinnen und Historiker mit den Worten des für das Epochensignum „Spätantike“ prägenden Althistorikers Peter Brown geben: „Im Zweifelsfall immer länger, als man denkt!“

Doch was meint der Begriff „Spätantike“ eigentlich, wie ist er in Mode gekommen und auf welchen Zeitraum lässt er sich sinnvollerweise beziehen? Eignet ihm als Epochenbegriff überhaupt Kohärenz und welche Vorteile hat es, wenn wir von „Spätantike“ sprechen? Warum scheint die Annahme einer (produktiven) Spätzeit der Antike unserem heutigen Geschichtsverständnis mehr entgegenzukommen als früheren Wissenschaftlergenerationen, für die Niedergang und Dekadenz die ersten Assoziationen waren, die sie mit dem Ausgang der Antike verbanden? Die Ringvorlesung möchte Fragen dieser Art ausgehend von aktuellen und laufenden Forschungen behandeln und dabei den Anteil der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen an der Erforschung der Spätantike beleuchten.

Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45
Hörsaal 1b
14195 Berlin
U3 Dahlem-Dorf oder Freie Universität Berlin (Thielplatz)
Bus 110, M11, X83

Kontakt

Prof. Dr. Stefan Esders
E-mail: esdersst@zedat.fu-berlin.de

Programm

- 16.10.2018 Prof. Dr. Stefan Esders**
Freie Universität Berlin
„Spätantike“: Vom Nutzen und Nachteil einer Epochenbezeichnung
- 23.10.2018 Prof. Dr. Claudia Tiersch**
Humboldt-Universität zu Berlin
Die Spätantike – ein staatlicher Transformationsprozess?
- 30.10.2018 Dr. Johannes Preiser-Kapeller**
Universität Wien
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Spätantike Kleine Eiszeit und Wandalen-Minimum? Epochengrenzen und Rhythmen der Klima- und Umweltgeschichte in byzantinischer und globaler Perspektive.
- 06.11.2018 Prof. Dr. Mischa Meier**
Universität Tübingen
Der römische Kontext des frühen Islam
- 13.11.2018 Prof. Dr. Tonio Sebastian Richter**
Freie Universität Berlin
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Das letzte Jahrhundert Ägyptens im byzantinischen Imperium und sein erstes Jahrhundert im Kalifat aus der Froschperspektive des papyrologischen Befundes

- 20.11.2018 Prof. Dr. Cosima Möller**
Freie Universität Berlin
„In unam reducere consonantiam“ – Justinians
Verhältnis zur Überlieferung des römischen Rechts
- 04.12.2018 Prof. Dr. Walter Pohl**
Universität Wien
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Neue Formen der Identitätsbildung in der Spätantike
- 11.12.2018 Prof. Dr. Danuta Shanzer**
Universität Wien
„Untote“ Geschichten aus der Spätantike
- 18.12.2018 Prof. Dr. Susanna Elm**
University of California at Berkeley
“Neue Römer” in der Spätantike
- 08.01.2019 Dr. Gerda Heydemann**
Freie Universität Berlin
Rhetorik einer Umbruchszeit:
Cassiodor, die Goten und das spätantike Italien
- 15.01.2019 Prof. Dr. Steffen Diefenbach**
Universität Konstanz
„Episcopus plebi dei“ und „heres Petri“:
Rom und das Papsttum in der Spätantike
- 22.01.2019 Prof. Dr. Hartmut Leppin**
Universität Frankfurt am Main
Zeit der Unbedingtheit.
Die Spätantike und der Verlust von Vielfalt
- 29.01.2019 Prof. Dr. Richard E. Payne**
University of Chicago
Late Antiquity: An Iranian Perspective
- 05.02.2019 Dr. Karsten Dahmen**
Münzkabinett Berlin, Bodemuseum, SPK
Spätantikes Mittelalter?
Münzprägung von Diocletian zu Karl dem Großen
- 12.02.2019 Dr. Philipp von Rummel**
Generalsekretär, Deutsches Archäologisches Institut,
Zentrale Berlin
Spätantike in der Mikroperspektive:
Die nordafrikanische Stadt Simitthus (Chim-tou, Tunesien)

Zwischen Liebe und Revolte – Studentische Lebensformen im Film der Nachkriegszeit

Eine Veranstaltung des Instituts für Theaterwissenschaft
der Freien Universität Berlin

Konzeption: Prof. Dr. Jan Lazardzig
David Gaertner M.A.

Aus Anlass des 70jährigen Jubiläums der Freien Universität Berlin widmet sich diese Film- und Vorlesungsreihe der Darstellung studentischer Lebensformen in Dokumentar- und Spielfilm der Nachkriegsjahre (Schwerpunkt 1950er und 1960er Jahre). Mit der Darstellung studentischer Lebensformen verbindet sich im deutschsprachigen Film in BRD und DDR in dieser Zeit ganz allgemein zunächst ein Ausdruck von Hoffnung auf einen Neuanfang, ein Versprechen auf eine andere, bessere Gesellschaft. Studenten und Studentinnen werden als lebenshungrig, lernwillig und zukunfts mächtig, aber auch als geschichts- und gesellschaftskritisch dargestellt. Häufig werden sie als gesellschaftliche Avantgarde inszeniert, anhand derer gesellschaftliche Perspektiven der Nachkriegsgesellschaften durchgespielt und erprobt werden können. Studentische Lebensformen werden aber auch zum Spiegel gesellschaftlicher Konflikte und ideologischer Verhärtungen im Kontext des Kalten Krieges. Im Vorfeld der Studentenrevolte in Europa und den USA werden studentische Lebensformen im Film zu einem Indikator gesellschaftlicher Brüche und Inkompatibilitäten – und zunehmend auch zu einem Gradmesser dystopischer oder reaktionärer Entwicklungen.

Mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr
Beginn 17.10.2018



Die Dauer der Veranstaltung variiert mit der Länge der gezeigten Filme!

Hörsaal des Instituts für Theaterwissenschaft,
Grunewaldstraße 35, 12165 Berlin
U3 Dahlem Dorf oder U9 Rathaus Steglitz
Bus X83 bis Schmidt-Ott-Straße

Kontakt

Prof. Dr. Jan Lazardzig
E-Mail: jan.lazardzig@fu-berlin.de

- 17.10.2018 Dr. Christoph Classen**
Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam
... und wieder 48! (Deutschland, SBZ 1948)
Themenschwerpunkt: Studenten im frühen DEFA-Film
- 24.10.2018 Prof. Dr. Jan Lazardzig**
Freie Universität Berlin
Alma mater (BRD 1969)
Themenschwerpunkt: Protest
- 31.10.2018 Prof. Dr. Volker Pantenburg**
Freie Universität Berlin
Studentenfilme der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin
Themenschwerpunkt: Studentische Lebensformen in den 1960er Jahren
- 07.11.2018 Dr. Jochen Stadt**
Freie Universität Berlin
Herbst der Gammler (BRD 1966/67)
Themenschwerpunkt: Studentische Lebensformen in den 1960er Jahren
- 14.11.2018 Dr. Ilka Brombach**
Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf
Studentenfilme der Deutschen Hochschule für Filmkunst (später HFF Konrad Wolf)
Themenschwerpunkt: Studentische Lebensformen in den 1960er Jahren
- 21.11.2018 Dr. Tobias Haupt**
Freie Universität Berlin
Studentin Helene Willfüer (BRD 1955/56)
Themenschwerpunkt: Studenten im BRD-Film der 1950er Jahre
- 28.11.2018 David Gaertner, M.A. (promoviert)**
Freie Universität Berlin
Madeleine Tel. 13 62 11 (BRD 1958)
Themenschwerpunkt: Studenten im BRD-Film der 1950er Jahre
- 05.12.2018 Prof. Dr. Ingrid Gilcher-Holtey**
Universität Bielefeld
Ruhestörung – Ereignisse in Berlin, 2. – 12. Juni 1967
Themenschwerpunkt: Protest
- 12.12.2018 Dr. Judith Keilbach, Assistant Prof.**
Utrecht University
Nachruf auf Jürgen Trahnke (BRD 1962)
Themenschwerpunkt: Studenten im BRD-Film der 1960er Jahre
- 19.12.2018 Thomas Scherer, M.A.**
Freie Universität Berlin
Liebe und so weiter (BRD 1967/68)
Themenschwerpunkt: Studenten im BRD-Film der 1960er Jahre
- 09.01.2018 Prof. Dr. Gertrud Koch**
Freie Universität Berlin
Spur eines Mädchens (BRD 1967)
Themenschwerpunkt: Studenten im BRD-Film der 1960er Jahre
- 16.01.2018 Dr. Eileen Rositzka**
Freie Universität Berlin
Der geteilte Himmel (DDR 1964)
Themenschwerpunkt: Studenten im DEFA-Film der 1960er Jahre
- 23.01.2018 Dr. Adam Czihak**
Freie Universität Berlin
Auf der Sonnenseite (DDR 1961)
Themenschwerpunkt: Studenten im DEFA-Film der 1960er Jahre
- 30.01.2018 Dr. Christian Pischel**
Freie Universität Berlin
Verwirrung der Liebe (DDR 1959)
Themenschwerpunkt: Studenten im DEFA-Film der 1960er Jahre
- 06.02.2018 Prof. Dr. Hermann Kappelhoff**
Freie Universität Berlin
Ich bin ein Elefant, Madame (BRD 1968/69)
Themenschwerpunkt: Protest
- 13.02.2018 Prof. Dr. Sabine Nessel**
Freie Universität Berlin
Der subjektive Faktor (BRD 1980/81)
Themenschwerpunkt: Protest

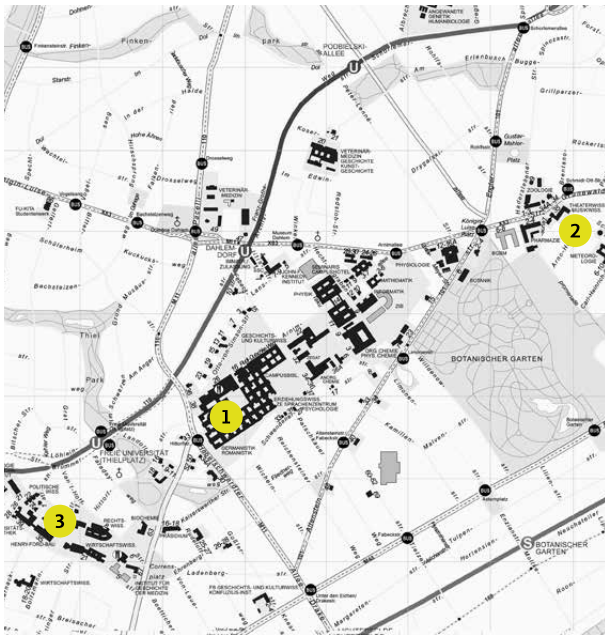
GASTHÖRERCARD DAS BERLINER SEMESTERTICKET FÜR BILDUNGSERLEBNIS UND KUNSTGENUSS

CLASSIC // LERNEN MIT JUNGEN STUDIERENDEN // AUSGEWÄHLTE
LEHRVERANSTALTUNGEN // VON ALTERTUMSKUNDE BIS ZOOLOGIE

ART // KUNSTGESCHICHTE MIT EXKURSIONEN // GESCHICHTE,
LITERATUR, MUSIK, PHILOSOPHIE // EXKLUSIV FÜR GASTHÖRERINNEN
UND GASTHÖRER

WEITERBILDUNGSZENTRUM DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

Tel: 030 / 838 514 24 // www.fu-berlin.de/gasthoerercard



- 1** Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45
Hörsaal 1a, 1b und 2
14195 Berlin
U3 Dahlem-Dorf oder Freie Universität (Thielplatz)
Bus 110, M11, X83
- 2** Hörsaal des Instituts für Theaterwissenschaft
Grunewaldstraße 35
12165 Berlin
U3 Dahlem Dorf oder U9 Rathaus Steglitz
Bus X83 bis Schmidt-Ott-Straße
- 3** Henry-Ford-Bau
Garystraße 35
14195 Berlin
U3 Freie Universität Berlin (Thielplatz)
oder Oskar-Helene-Heim
Bus 110, X10





OFFENER HÖRSAAL

Interessierte sind zu den öffentlichen Universitäts-
vorlesungen herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei,
eine Voranmeldung nicht erforderlich.

Herausgeber

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Abteilung V: Lehr- und Studienangelegenheiten
Thielallee 50
14195 Berlin

Kontakt

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Abteilung V: Lehr- und Studienangelegenheiten

Geschäftsstelle OFFENER HÖRSAAL

Weiterbildungszentrum

Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

Telefon: +49 30 838 633 25

E-Mail: sebastian.treu@fu-berlin.de

www.fu-berlin.de/offenerhoersaal